

Nachweise der Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1783) aus der Eifel und aus dem Luxemburger Gutland (Diptera: Coenomyiidae)

VON **Josy CUNGS, Andrea JAKUBZIK und Klaus CÖLLN**

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung

Summary

Résumé

1. Einleitung

2. Biologie

3. Fundorte

4. Material und Methoden

5. Ergebnisse und Diskussion

6. Dank

7. Literatur

Zusammenfassung

Wir präsentieren insgesamt fünf Belege der Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* (Diptera: Coenomyiidae), von denen ein Männchen aus der Eifel stammt, während drei Männchen und ein Weibchen im Luxemburger Gutland nachgewiesen wurden. Die Luxemburger Funde sind als Erstnachweise für das Großherzogtum zu werten.

Summary

Records of the awl-fly *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1783) from the Eifel region and from the Good land of Luxembourg (Diptera: Coenomyiidae)

We present five records of the awl-fly *Coenomyia ferruginea* (Diptera: Coenomyiidae). One male was found in the Eifel region, while three males and one female were

discovered in the Good land of Luxembourg. The findings from Luxembourg are to be considered as new for the fauna of the grand duchy.

Résumé

Données concernant le coenomyiide *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1783) de l'Eifel et du Bon-Pays du grand-duché de Luxembourg (Diptera: Coenomyiidae)

Nous présentons des données concernant en tout cinq spécimens du coenomyiide *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1783), dont un mâle provient de l'Eifel alors que trois mâles et une femelle ont été découverts au Bon-Pays du Grand-duché. L'espèce est nouvelle pour le grand-duché de Luxembourg.

1. Einleitung

Der brachyceren Fliege *Coenomyia ferruginea* (Abb. 1) kommt in der Entomofaunistik eine bemerkenswert bescheidene Rolle zu. Trotz ihrer Größe (16-18 mm) und ihrer stattlichen Erscheinung hat sie bislang nur wenig Aufmerksamkeit gefunden, was vielleicht auch an dem auf den unangenehmen Geruch hinweisenden deutschen Namen „Stinkfliege“ liegt. Schließlich mag auch die singuläre Stellung als einzige Vertreterin dieser artenarmen, weltweit nur 23 Spezies umfassenden Familie der Coenomyiidae in Europa dazu beigetragen haben, dass ihr ein liebevolles Spezialistentum versagt blieb (SCHUMANN, BÄHRMANN & STARK 1999). Ihre mit relativer Seltenheit gepaarte Auffälligkeit verhalf ihr jedoch in mancher Sammlung zu sanfter Ruhe eines Beifanges. So war es auch bei uns, bis wir, beflügelt durch die schönen Arbeiten von JENTZSCH & ARNOLD (2006a, b), uns zur Publikation der eigenen Funde entschlossen.

2. Biologie

Wie in allen Fällen, in denen der Stand der Forschung lückenhaft ist, sind die Angaben zur Lebensweise vielfältig und widersprüchlich. Die Larven der Stinkfliegen werden meist als silvikole Bewohner humoser Böden und degradierender Hölzer bezeichnet, wobei sie sich entweder vom Substrat ernähren oder dort von der Jagd auf andere Wirbellose leben (Zusammenfassung: JENTZSCH & ARNOLD 2006a). Die zumindest hin und wieder nach Kräuterkäse riechenden Imagines sollen dagegen auf Nektar und/oder Honigtau spezialisiert sein.



Abb. 1: ♂ der Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* – erreicht eine Körperlänge von 16 bis 20 mm (Foto: Richard BARTZ, Munich aka Makro Freak MFB.jpg).

3. Fundorte

Die Fundorte liegen im rheinland-pfälzischen Übergangsbereich von Ost- und Westeifel sowie in den aufgelassenen Tagebauen des Erzbeckens im Luxemburger Gutland:

- Gönnersdorf ist ein etwa 600 Einwohner zählender Ort südlich von Jünkerath an der Grenze von West- und Osteifel am Rand der Dollendorfer Kalkmulde (Landkreis Vulkaneifel). Der Ortsbereich ist gering versiegelt und weist sehr vereinzelt noch die Charakteristika historisch gewachsener Eifeldörfer auf. Dazu zählen Streuobstwiesen, strukturreiche Bauergärten und einzelne Bruchsteinhäuser, aber auch vegetationsarme unbefestigte Straßenränder und Ruderalfluren (Zusammenfassung: CÖLLN & JAKUBZIK 2007). Um den Ortskern herum befinden sich z. T. intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen, die westlich von zumeist naturfernen Nadelforsten, östlich von naturnahem Buchenwald und Kalkmagerrasen begrenzt sind. Ein einzelnes Tier wurde in einem verwilderten Garten im Ortszentrum gefangen.

- Die aufgelassenen Erztagebaue im Süden von Luxemburg (Gutland) beeindruckten durch die in einer Waldlandschaft eingebetteten schroffen Felswände, gestuften Terrassen und mit Blockschutt übersäten Abraumhalden, auf denen sich eine „Wildnis aus Menschenhand“ entwickelt hat. Nach Einstellung der Förderung gehört diese zu den floristisch und faunistisch bedeutenden Naturräumen der SaarLorLux-Region (CUNGS,

JAKUBZIK & CÖLLN 2007). Die Tiere stammen aus dem NSG Haardt bei Düdelingen und dem NSG Giele Botter bei Petingen.

4. Material und Methoden

Die Tiere wurden mit dem Insektennetz gefangen und in üblicher Weise präpariert. Zur Determination benutzten wir die Schlüssel von OOSTERBROEK (2006), SCHAEFER (2006) und STRESEMANN (2005).

5. Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt sind fünf Individuen zu melden, von denen ein Männchen aus der Eifel stammt, während drei Männchen und ein Weibchen im Luxemburger Gutland nachgewiesen wurden. Einzelheiten sind Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Funddaten der hier gemeldeten Individuen.

Naturraum	Kommune	Fundort	Höhe ü. NN	Individuen
Eifel	Gönnersdorf	verwilderter Garten im Zentrum	450 m	1 ♂ 15.06.1996
Luxemburger Gutland	Düdelingen	Haardt	375 m	1 ♂ 11.05.2000
				1 ♂ 28.05.2005
				1 ♂ 23.06.2006
	Petingen	Giele Botter	400 m	1 ♂ 09.06.2002

Wie JENTZSCH & ARNOLD (2006a) betonen, wird sich die Biologie von *Coenomyia ferruginea* erst mit der Zunahme der Informationen Zug um Zug aufhellen lassen. In Bestätigung ihrer Erhebung sind auch unsere Nachweise in der collinen bzw. submontanen Stufe mit mehr oder weniger waldartig ausgeprägtem Baumbestand angesiedelt.

Der Fundort in der Eifel (Tab. 1) liegt im Dorfzentrum von Gönnersdorf und unterstreicht erneut dessen Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität. Dem Bestand der Diptera Gönnersdorfs, dem entomologisch am besten untersuchten Dorf Deutschlands mit bislang 344 Spezies aus zehn Familien ist damit ein weiteres Taxon hinzuzufügen (CÖLLN & JAKUBZIK 2007). Der hier aufgeführte Nachweis der Stinkfliege ist zwar ein relativ alter, aber offensichtlich nicht der einzige. Dem Internet ist zumindest ein weiterer Fund aus dem Naturwaldreservat Etscheid bei Boos zu entnehmen (1 ♂ 20. August 2007, 600 m ü. NN, Meldung Frank KÖHLER, www.Dipterainfo.php). Es ist davon auszugehen, dass noch weitere Exemplare in verschiedenen Sammlungen die Präsenz der Art in Rheinland-Pfalz untermauern könnten.

Mit großer Wahrscheinlichkeit stellen unsere Funde Erstnachweise für das Großherzogtum Luxemburg dar. Nach ROZKOSNY (2004) fehlt die Spezies bislang in Portugal, Großbritannien, Irland, den Niederlanden und Luxemburg. Offensichtlich ist diese Lücke nicht nur für die Niederlande zu schließen (BEUK 2002), sondern nach den hier vorgelegten Daten auch für Luxemburg. Zusammen mit den Nachweisen von JENTZSCH & ARNOLD (2006b) ergibt sich damit ein Verbreitungsbild, das sich über den größten Teil des Festlandes West-, Mittel- und Südeuropas erstreckt. Es bleiben die Verbreitungslücke in Portugal und das Fehlen von *C. ferruginea* in Nordeuropa.

6. Dank

Herrn Nico SCHNEIDER (Luxemburg) danken wir für die Beratung hinsichtlich der Bearbeitung der Coenomyiidae in Westeuropa und der Erstellung des résumé.

7. Literatur

- BEUK, P. L. T. (Hrsg., 2002): Checklist of the Diptera of the Netherlands. – 448 S., Utrecht.
- CÖLLN, K. & A. JAKUBZIK (2007): Gönnersdorfs heimliche Mitbewohner – 20 Jahre zoologische Diversitätsforschung im ländlichen Siedlungsbereich. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv **45**: 223-245. Mainz.
- CUNGS, J., JAKUBZIK, A. & K. CÖLLN (2007): Bienen und Wespen (Hymenoptera Aculeata) im NSG Haardt bei Düdelingen. Bestandserfassung und Pflegekonzept. – *Bembecia* **1** (Biotop- und Artenschutz im Erzbecken Luxemburgs). 248 S., Luxemburg.
- JENTZSCH, M. (2008): Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* am Antriftalstausee. – Hessische Faunistische Briefe **26**: 76. Darmstadt.
- JENTZSCH, M. & A. ARNOLD (2006a): Zur Verbreitung der Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1763) in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – *Studia dipterologica* **13**: 155-166. Halle a. d. Saale.
- (2006b): Historical and new records of *Coenomyia ferruginea* (SCOPOLI, 1763) from Germany and some other countries (Diptera, Coenomyiidae). – *Studia dipterologica* **13**: 167-170. Halle a. d. Saale.
- OOSTERBROEK, P. (2006): The European Families of the Diptera. Identification, diagnosis, biology. – 204 S., Utrecht.
- ROZKOSNY, R. (2004): Fauna Europaea: Coenomyiidae. – In PAPE, T. (ed., 2004): Fauna Europaea: Diptera Brachycera. Fauna Europaea version 1.1. <http://www:Faunaeu.org>.
- SCHAEFER, M. (2006): Brohmer: Fauna von Deutschland. – 22. Auflage, 809 S., Wiebelsheim.

- SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & A. STARK (Hrsg., 1999): Checkliste der Dipteren Deutschlands. – *Studia dipterologica*, Supplement 2. 354 S., Halle (Saale).
- STRESEMANN, E. (2005): Exkursionsfauna von Deutschland. Wirbellose: Insekten. – 10. Auflage, 959 S., München.

Manuskript eingereicht am 6. August 2009.

Anschrift der Verfasser:

Josy CUNGS, rue des Genêts, L-3482 Dudelange, Luxembourg

E-Mail: mails1241@mail.lu

Andrea JAKUBZIK, Dr. Klaus CÖLLN

Universität zu Köln, Zoologisches Institut, Albertus-Magnus Platz, D-50923 Köln

E-Mail: klaus.coelln@uni-koeln.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Cungs Josy, Jakubzik Andrea, Cölln Klaus

Artikel/Article: [Nachweise der Stinkfliege *Coenomyia ferruginea* \(Scopoli, 1783\) aus der Eifel und aus dem Luxemburger Gutland \(Diptera: Coenomyiidae\) 711-716](#)